

wurde mir klarer, und zwar, daß die Methode Haushaltbuch eine sehr wesentliche Seite zum Inhalt hat. Es ist eine Methode, die weit über Tagesfragen hinausgeht und ständig die Arbeit mit den Menschen neu in den Mittelpunkt rückt. Sie verlangt in der Kontinuität prognostisches Denken und Formen des Bewußtseins. Das erfordert wissenschaftliche Arbeit unserer Genossen und aller Leiter. Genossen Meister, das ist es, was uns besonders auszeichnen muß. Das ist eine wichtige Erfahrung, die ich im Prozeß der Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei immer wieder neu machte, und damit hatte ich Erfolg in der Arbeit mit meinem Kollektiv.

Die Partei orientiert ständig darauf, unsere Menschen frühzeitig auf die Lösung der wachsenden komplizierten Aufgaben vorzubereiten. Die Methode Haushaltbuch ist eine schöpferische Methode. Sie verlangt prognostische wissenschaftliche Arbeit, Lenken des Bewußtseins auf die nächsten Aufgaben und ein systematisches Heranführen jedes einzelnen an die Erfüllung der neuen Aufgaben. Warum unterstreiche ich das so? Wenn wir erreichen wollen, daß die Anlaufkosten in geringstem Umfang anfallen und damit eine möglichst schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht wird, brauchen unsere Menschen eine bestimmte Zeit, um sich in diesen Prozeß hineinzuleben. Sie müssen sich mit dem Neuen selbst auseinandersetzen, und wir müssen sie führen, damit sie sich vertrauensvoll dem Neuen zuwenden. Es geht dabei um die Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, um die Auslastung der hochproduktiven Grundmittel und besonders um das Neuererwesen. Diese Faktoren brauchen wir für die qualifiziertere Führung des sozialistischen Wettbewerbs in Verbindung mit dem Haushaltbuch. Wir stellen uns nun das Ziel, mindestens 10000 Stunden Anlaufzeit im zweiten Halbjahr 1967 einzusparen. Das entspricht einer Mehrproduktion von rund einer Million MDN, und für den Gewinnplan sind das zusätzlich 55000 MDN auf Konto unseres Nationaleinkommens.

Liebe Genossen, was ich bis jetzt auf dem Parteitag erlebte, erfüllt mich mit Stolz auf meine Partei. Der Parteitag ist für mich ein unvergeßliches Erlebnis, und ich werde alles daran setzen, um in meiner zukünftigen Tätigkeit im Parteikollektiv die Beschlüsse weiterhin in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu erfüllen, zum Wohle unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

*Heinrich Schröder, Kapitän, Inspektion des VEB Deutsche Schiffsreederei, Rostock: Genossinnen und Genossen! Genosse Walter Ulbricht konnte*